

Kapitel VII: Vorbereitung des Berufseinstiegs

Kapitel VII: Vorbereitung des Berufseinstiegs.....	157
A. Qualifizierungsmaßnahmen während des Studiums	158
1. Praktika und Hospitationen	158
2. Auslandserfahrungen	159
3. Promotion.....	159
4. Mitarbeit in Gremien und Interessenvertretungen.....	159
B. Beratung und Vermittlung.....	159
1. Seminare zum Berufseinstieg für Hochschulabsolvent/innen mit Behinderung..	159
2. Career Center, Hochschulteam und Arbeitsagentur.....	160
3. Zentrale Vermittlungsstelle der Agentur für Arbeit (ZAV).....	160
C. Begleitende Maßnahmen beim Berufseinstieg.....	160
1. Finanzielle Unterstützung für Arbeitnehmer/innen mit Behinderung.....	160
2. Selbständigkeit als Alternative.....	161

Auch wenn sich diese Broschüre vor allem an Studienanfänger/innen richtet, darf die Frage, was Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit nach dem Studium erwartet, nicht außer Acht gelassen werden.

Durch Verabschiedung des SGB IX im Jahr 2001 soll die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft – wozu entscheidend die Teilhabe am Arbeitsleben gehört – sicher gestellt bzw. weiterentwickelt werden. Viele der Regelungen beziehen sich direkt oder indirekt auf die Bereiche Ausbildung, Berufseinstieg und Arbeitsplatzsicherung.

Für viele Hochschulabsolvent/innen mit Behinderung und chronischer Krankheit, zumal wenn sie auf Assistenz angewiesen sind, ist es aber trotz zur Verfügung stehender Eingliederungshilfen immer noch schwierig, einen angemessenen Arbeitsplatz zu bekommen. Potentielle Arbeitgeber entscheiden sich oft vorschnell – und ohne um die öffentlichen Förderungsmöglichkeiten zu wissen – gegen eine Beschäftigung von Arbeitnehmer/innen mit Behinderung aus Angst vor Schwierigkeiten und finanziellen Belastungen für das Unternehmen. Dabei verzichten sie nicht selten auf hoch qualifizierte und äußerst engagierte Mitarbeiter/innen, die darüber hinaus zusätzliche Akzente im Unternehmen setzen könnten.

Um das bestehende Informationsdefizit abzubauen und aktiv für die Einstellung von Menschen mit Behinderung zu werben, hat das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung im Herbst 2004 seine Kampagne „Jobs ohne Barrieren“ gestartet.

Hochschulabsolvent/innen selbst können im Bewerbungsgespräch skeptische Arbeitgeber von den Chancen der Einstellung von hochqualifizierten Mitarbeiter/innen mit Behinderung und chronischer Krankheit überzeugen, vorausgesetzt sie sind selbst gut über Möglichkeiten der Förderung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer informiert.

A. Qualifizierungsmaßnahmen während des Studiums

Studierende allgemein, aber ganz besonders Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit, sollten schon während des Studiums möglichst zusätzliches Know How erwerben, um die Chancen auf einen ihrer Qualifikation entsprechenden Arbeitsplatz zu verbessern.

1. Praktika und Hospitationen

Sie sollten möglichst früh praktische Erfahrungen im zukünftigen Berufsfeld sammeln und gleichzeitig erste Kontakte zu potentiellen späteren Arbeitgebern knüpfen. Dazu können vor allem Praktikumsaufenthalte und Hospitationen in Einrichtungen und Unternehmen im In- und Ausland vor und während des Studiums beitragen. Auf diese Weise kann wichtige Berufspraxis erworben werden, die gerade beim Einstieg in den Beruf von besonderer Bedeutung ist. Ganz nebenbei erfahren Studierende auf diesem Weg auch, welche Kenntnisse und Fähigkeiten, die das Studium nicht vermittelt, für die Ausübung des angestrebten Berufs zusätzlich wichtig sind. Eine Reihe von Praktikumsbörsen im Internet können bei der Suche nach einem geeigneten Platz behilflich sein. Informationen zum Auslandspraktikum finden Sie im Kapitel VI „Auslandsstudium und Behinderung“.

www.bildungsserver.de/ – Verzeichnis wichtiger Praktikumsbörsen (suchen über Stichwort „Praktikumsbörsen“)

2. Auslandserfahrungen

Interkulturelle Kompetenz, Auslandserfahrungen und Fremdsprachenkenntnisse spielen bei der Sicherung von Berufschancen eine immer wichtigere Rolle. Deshalb sollten gerade Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit einen Studienaufenthalt oder ein Praktikum im Ausland während ihrer Studienzeit unbedingt einplanen.

www.studentenwerke.de/behinderung – Sammlung von Auslandserfahrungsberichten von Studierenden mit Behinderung (Informationen zum Studium und Praktikum im Ausland vgl. Kapitel VI „Auslandsstudium und Behinderung“)

3. Promotion

Für viele Akademiker/innen – meist abhängig vom Studienfach – ist die Promotion Voraussetzung dafür, eine adäquate Stelle im Bereich Hochschule oder Forschung besetzen zu können. Immer noch ist es aber für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit, insbesondere dann, wenn sie auf Hilfen und Assistenzen angewiesen sind, schwierig, diesen Weg zu beschreiten, da die Finanzierung der notwendigen Unterstützungen nur bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss gesichert ist. Ggf. sollten sich Interessierte frühzeitig über Stipendien und Förderprogramme für Promovierende informieren. Für Chancengleichheit auf diesem Gebiet muss weiter gestritten werden.

4. Mitarbeit in Gremien und Interessenvertretungen

Bei der Mitarbeit in studentischen Interessenvertretungen oder Behindertenverbänden erwerben Studierende Kenntnisse auf verschiedenen Gebieten, die ihnen im späteren Berufsleben nützlich sein können. Von den hier entstandenen Netzwerken können sie später oft profitieren.

B. Beratung und Vermittlung

1. Seminare zum Berufseinstieg für Hochschulabsolvent/innen mit Behinderung

Bei einigen Studentenwerken bzw. Hochschulen – so z. B. bei den Studentenwerken Berlin und Oldenburg, dem Studentenwerk Bochum oder der Universität Dortmund – und bundesweiten Interessengemeinschaften wie dem Deutschen Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e. V. (DVBS) oder der Bundesarbeitsgemeinschaft Hörbehinderter Studenten und Absolventen e. V. (BHSA) gibt es Beratung für Hochschulabsolvent/innen mit Behinderung und chronischer Krankheit. Außerdem veranstaltet die Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung regelmäßig ein bundesweites Seminar zum Berufseinstieg mit Informationen über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, über Beratungsmöglichkeiten sowie mit einem individuellen Coaching inkl. simuliertem Bewerbungsgespräch und Beurteilung der Bewerbungsunterlagen durch professionelle Berater/innen. Die aktuellen Veranstaltungsinformationen sind auf den Internetseiten der Informations- und Beratungsstelle und der oben genannten Institutionen zu finden.

www.studentenwerke.de/behinderung – Stichwort „Veranstaltungen“

2. Career Center, Hochschulteam und Arbeitsagentur

Um den Berufseinstieg optimal vorzubereiten, sollte Kontakt zu den Career Services der eigenen Hochschule und zu den Hochschulteams der örtlichen Arbeitsagenturen aufgenommen werden. Career Services bereiten auf Hochschuleseite durch Anbahnung von Firmenkontakten und durch Vermittlung von Schlüsselqualifikationen den Einstieg in den Beruf vor. Auch die Hochschulteams der Arbeitsagenturen beraten, vermitteln und bieten Workshops zu unterschiedlichen Themen an. Das Stellenangebot der Agentur für Arbeit ist im Internet zu finden.

www.wege-ins-studium.de/ – unter dem Stichwort „Studium und dann“ Informationen zum Berufseinstieg sowie Liste der Hochschulteams

www.ausbildungberufchancen.de/ – Medien zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung (barrierefreies Online-Angebot der Bundesagentur für Arbeit)

www.csnd.de/ – Verzeichnis der Career Services

www.jungekarriere.com/ – Informationen zum Thema Berufseinstieg

www.studienwahl.de/ – unter Stichwort „Berufsstart“ u. a. Verzeichnis wichtiger Stellenbörsen

www.bonding.de/ – Firmenkontaktmesse für Hochschüler/innen

3. Zentrale Vermittlungsstelle der Agentur für Arbeit (ZAV)

Speziell für schwerbehinderte Akademiker und Akademikerinnen gibt es eine Beratungsstelle in der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit in Bonn.

Das Team der ZAV hat durch ihr Konzept der individuellen Beratung und der aktiven Stellenakquisition in der Vergangenheit eine relativ große Anzahl von schwerbehinderten Akademiker/innen bei der Stellensuche erfolgreich unterstützt. Ein aktueller Newsletter mit offenen Stellen für Akademiker/innen mit Behinderung und chronischer Krankheit kann im Internet abonniert werden und unterstützt die Vermittlung. Sie erreichen die ZAV telefonisch unter 02 28/7 13-13 58 oder via E-Mail: Bonn-ZAV.SB@arbeitsagentur.de.

Bitte beachten Sie, dass sich im Zuge der inhaltlichen Neuausrichtung der Agentur für Arbeit auch die Kompetenzen der ZAV verändern können. Leider kann man auf die Seite der Bundesagentur für Arbeit nur allgemein verlinken. Benutzen Sie www.arbeitsagentur.de/ und geben Sie in die Suchmaske „behinderte Hochschulabsolventen“ ein. Sie erhalten einen Hinweis auf „schwerbehinderte Fach- und Führungskräfte“. Auf dieser Seite wird die ZAV beschrieben und hier gibt es weiterführende Informationen.

C. Begleitende Maßnahmen beim Berufseinstieg

1. Finanzielle Unterstützung für Arbeitnehmer/innen mit Behinderung

Um die Vermittlungschancen von Hochschulabsolvent/innen zu verbessern, werden Arbeitgebern unterschiedliche finanzielle Förderungen in Aussicht gestellt. Dazu gehören Eingliederungszuschüsse oder die Finanzierung einer Probebeschäftigung. Es werden außerdem technische Arbeitshilfen wie z. B. große Bildschirme, Braille-

Lesegeräte für den Computer oder einen speziell ausgestatteten Bürostuhl bezahlt. Ist ein Auto mit Zusatzausstattung erforderlich, wird die Anschaffung ebenfalls finanziert.

Zuständig für die Finanzierung der Erstausstattungen eines Arbeitsplatzes ist die Arbeitsagentur. Dagegen übernehmen die Integrationsämter die Finanzierung der begleitenden Hilfen im Arbeitsleben, wozu z. B. die Arbeitsassistenten gehört. Eine aktuelle Übersicht über finanzielle und technische Hilfen, über Beratungs- und Informationsangebote zur Eingliederung in den Beruf für Arbeitnehmer/innen mit Behinderung und deren Arbeitgeber und die einzelnen Zuständigkeiten ist auf den Seiten der Integrationsämter zu finden.

www.integrationsaemter.de/ – Informationen zum Thema „Berufstätigkeit und Behinderung“

www.jobs-ohne-barrieren.de/ – Informationen zur Initiative „Jobs ohne Barrieren“

www.sgb-ix-umsetzen.de/ – Seite der Beauftragten für die Belange behinderter Menschen der Bundesregierung zum Stand der Umsetzung des SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen)

www.zb-net.de/ – Online-Ausgabe der Zeitschrift „Behinderte Menschen im Beruf“ (ZB)

2. Selbständigkeit als Alternative

Hochschulabsolvent/innen mit Behinderung werden durch Maßnahmen der Integrationsämter auch bei der Gründung eines eigenen Unternehmens unterstützt. Gerade zu diesem Komplex bieten Selbsthilfegruppen und Behindertenverbände verstärkt Workshops an.

www.integrationsaemter.de/ – Seite mit Informationen, Adressenlisten und Dokumentationen der Integrationsämter zum Thema

www.enterability.de/index.php – Existenzgründungsberatung für Menschen mit Behinderung (unterstützt u. a. von Aktion Mensch und dem Integrationsamt Berlin)

www.zsl-mainz.de/projekte_BEApplus.html – BEA: Beratungsangebote zum Thema Eingliederung ins Arbeitsleben vom Zentrum für selbstbestimmtes Leben in Mainz

www.kein-handicap.de/ – Online-Stellenmarkt für Menschen mit Behinderung; Tipps für behinderte Arbeitssuchende und potentielle Arbeitgeber